

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
Kapitel 1	
Schule, in der wir leben müssen	15
Vorbemerkung	15
I. Historischer Überblick einer „Lebensidee“ von Herbart bis zur Reformpädagogik	17
1. Die Zielvorstellungen Johann Friedrich Herbarts	17
1.1 Der Einfluß der Herbartianer	18
2. Die Reformpädagogen	19
2.1 Kind und Erziehung	20
2.2 „Lebensort: Schule“ und Leben in der Schule	21
2.3 Das Arbeitsprinzip	22
2.4 Unterrichtsthema und Unterrichtsgegenstände	23
2.5 Individuum Schüler	23
×2.6 Lehrer-Schüler-Verhältnis und Klassengemeinschaft	24
II. Zur (zeitgemäßen) Bedeutung der Schule als Lebensort	25
1. Assoziationen zum „Lebensort: Schule“ anhand einer Lehrerbefragung von 246 Lehrern	26
2. Definition des Begriffes „Schulleben“	27
2.1 Intentionen eines „Lebensortes: Schule“	27
2.2 Maßnahmen und Möglichkeiten des „Lebensortes: Schule“	28
Kapitel 2	
Schule heute – Lernfabrik oder Lebensborn?	
Gedanken zur gegenwärtigen Bildungssituation – oder anders gewendet: Lohnt sich wieder ein hoffnungsfroher Blick ins Klassenzimmer oder ändert sich weiterhin „nichts“?	30

Vorbemerkung	30
I. Schulkrise – eine Diskussion ad absurdum?	31
1. Welche Ursachen kristallisieren sich heraus?	32
1.1 Die Verwissenschaftlichung des Unterrichts	33
1.2 Die Verwissenschaftlichung der Lehrerbildung	36
II. Schule als gesellschaftliche Institution – ein Widerspruch in sich?	37
1. Aspekte der Schülerrolle – Traum und Realität	39
2. Aspekte der Lehrerrolle – Diktator, Unterdrücker oder Sozialisationsagent?	41
3. Zur Lehrplanrevision in Baden-Württemberg	44
3.1 Kommentar zur Lehrplanrevision	50

Kapitel 3

Lehreralltag und seine Rückwirkungen auf das „Innenleben“

Lehrerprotokoll, Kommentar – Analyse – kritische Würdigung	54
--	----

Vorbemerkung	54
------------------------	----

I. Gekürztes Protokoll einer Lehrerdiskussion	55
1. Disziplinprobleme	55
2. Autorität und Gegendruck (Psychoterror)	58
3. Abwehrmechanismen und Ängste	59
4. Rollenzwänge	60
5. Erwartungshaltungen (verbal – nonverbal)	62
6. Resignation	63
7. Rituale des Abreagierens von seelischem Druck und Abwehrmechanismen	63
8. Streß	64
9. Wunsch nach mehr Kollegialität	65
10. Zusammenleben Lehrer/Schüler	65
II. Kommentar – Analyse – kritische Würdigung	66
1. Lehrerzwänge	66
2. Unterschiedliche Erwartungen Lehrer/Schüler und Schüler/Lehrer	67
3. Diskrepanzen zwischen Individual- und Berufsrolle	67
3.1 Ambivalenzen von Persönlichkeitsfaktoren als Konfliktursache?	69

3.2 Lehrerautorität und Durchsetzungsvermögen – vermeidbare Persönlichkeitsfaktoren?	70
4. Abwehrmechanismen, um zu überleben	71
5. Bewältigungsmöglichkeiten von Angst	72
6. Möglichkeiten des „Schulstresses“	73

Kapitel 4

„Was tun, wenn ...?“ oder „Vorbeugen ist besser als strafen!“

Ratschläge für Lehrer zum Umgang mit Konflikten	75
1. Psychohygiene	76
2. Lehrer-Schüler-Gespräch: Protokollauszug einer 8. Hauptschulklasse über Disziplinprobleme . . .	77
2.1 Lehrer-Schüler-Gespräch: Kommentierung . . .	78
3. Verhaltensauffälligkeiten	80
3.1 Analyse: Schüler W. – auffällig!	80
3.2 Schlußfolgerungen	85
4. Sozialer Umgang	86
5. Soziales Lernen	87
6. Klassenklima	89
7. Welche Bedingungen zeitigen Unterricht als Konflikt- ursache?	90

Kapitel 5

Schüleralltag und seine Rückwirkungen auf das „Innenleben“ – oder: Schule er-leben aus Schülersicht

Eine Alltagsstudie und Assoziationen über eine humane Schule	93
Vorbemerkung: Eine unbefriedigende Situation	93
I. Wie sehen Schüler „ihre“ Schule? Dokumentation von Schüleräußerungen über Fragen des Lern- und Betriebsalltags	95
1. Was sollte man nach deiner Meinung nach an der Schule ändern?	95
2. Worüber freust du dich in der Schule oder was macht dir besonders Spaß?	97
3. Was ärgert dich an der Schule (vielleicht warst du deshalb sogar wütend)?	97

4. Siehst du besondere Probleme innerhalb deiner eigenen Klasse?	100
5. Wirkt sich die Schule (durch Noten oder Informationen durch die Lehrer) auf das Verhältnis zwischen dir und deinen Eltern aus?	101
6. Wie siehst du – im Rückblick auf deine Erlebnisse – deine eigene Schulzeit?	102
II. Wie stellen sich nun Vorder- und Hinterbühne dem Schüler dar?	104
1. Schüler-Schüler-Beziehungen als tragende Determinante zur Überwindung von Frustrationen	109
III. Schulleben (für Schüler) – Wirklichkeit und Anspruch oder: Lohnt der Glaube an romantische Utopien?	116

Kapitel 6

„Hackplatz“ oder „Heimat“?

Liebeserklärung an ein Kollegium	121
1. „Hackplatz“	121
2. Persönliche Eindrücke	121
3. „Heimat“	122
3.1 Das „Du“ als vertraute Anredeform	123
3.2 Die gemeinsamen Ausflüge des Lehrerkollegiums	124
3.3 Kontakte außerhalb der Schule	124
3.4 Die gemeinsame Lösung von (Schul-)Alltagsproblemen	125
3.5 Klassen- oder Gesamtlehrerkonferenz	126
3.6 Das Schul-Leben im Kollegium	126
4. Quintessenz	127

Kapitel 7

Schulalltag – nicht ganz alltäglich – oder: Einmal lachen zu können, ohne selbst ausgelacht zu werden

Innovationen für außerunterrichtliches Schulleben – bzw.: das Sich-einander-näherkommen außerhalb des offiziellen Lehrplans im Schulbetrieb	128
---	-----

Vorbemerkung	128
I. Was beinhaltet „außerunterrichtliches“ Schulleben?	129
1. Spiele – bzw.: „Bestplayers“ – praxiserprobte Spiele für inner- und außerunterrichtliches Schulleben	130
1.1 Spiele zum Kennenlernen	131
1.2 Spiele zum Beobachten und Zuhören	132
1.3 Pantomimische Spiele	133
1.4 Spiele zum Bewegen	133
1.5 Kommunikations- und Interaktionsspiele	134
1.6 Lernspiele	135
2. Feste und Feiern	136
2.1 Klassenfahrt	140
2.2 Schulfeier	141
3. Wandertage und Ausflüge	143
4. Projektstage	144
4.1 Projektthemen	144
4.2 Schulbericht	145
4.3 Schüleräußerungen	146
4.4 Fazit	147
5. Schullandheimaufenthalte	148
Vorbemerkung	148
5.1 Impressionen über einen Schullandheimaufenthalt im März	149
5.1.1 Vorbereitungen	149
5.1.2 Reisenotizen	150

Kapitel 8

„Non scholae sed vitae . . .“ – Fünf Jahre danach

Eine Rückschau mit Blick auf heute und morgen	159
Vorbemerkung	159
1. Schülermeinungen	159
2. Analyse – Kommentar – kritische Würdigung	165
3. Konsequenz	168
Literatur	170